

## Kinderschutzkonzept – Was trägt der Fachbereich Kunst dazu bei

SchülerInnen entwickeln/erweitern durch den Kunstunterricht ihre Wahrnehmungs-, Ausdrucks- u. Gestaltungs- sowie Reflexionsfähigkeit. Die kreative Auseinandersetzung mit eigenen und fremden „Bildern“ zum Selbst und der Welt kann zum Schutz der Persönlichkeit beitragen.

Inhaltsbereiche im Rahmenplan: Kunstwerke,Verfahren, Werkzeuge,Materialien,	Mögliche Konkretisierungen in den Doppeljahrgangsstufen 7/8 u. 9/10	Inhalte / SchiC	Mögliche Ableitungen/Verhaltenskodex
Individuelle Erfahrungen, Alltag und Lebenswelt	Untersuchungen z.B. von:	Aufgabenstellungen in den Jahrgängen 7-10:	
	Plänen, Wünschen, Lebensweisen	z.B. Gestalten einer Zeitkapsel mit formulierten Wünschen und Plänen für die Zukunft, Vergraben für die „Nachwelt“; Untersuchung der Bildwelten verschiedener Zeiten und Kulturen, Lebensweisen, z.B. auch Ornamente, Essgewohnheiten	Meine Vorstellungen und Wünsche sind mir bewusst. Ich respektiere, dass Andere eventuell verschiedene Wünsche und Vorstellungen haben.
	Raum und Perspektive: Eigener Raum, eigene Perspektive (7/8) Stadt, Raum, Heimat, Lokales, Globales, andere Perspektiven (9/10)	Wahrnehmung von und künstlerische Auseinandersetzung mit verschiedenen Innen- u. Außenräumen, Landschafts- und Stadträumen, realen und fiktiven Räumen, Raumqualitäten – Konstruktion von individuellen Raummodellen- Wahrnehmung von und künstlerische Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven, Raum-u. Lageplänen, Leitsystemen - individuellen Wegbeschreibungen	Ich erlebe Räume und Raumqualitäten. Ich kann formulieren, ob mir Orte Übersicht, Sicherheit, Wohlfühlen ermöglichen oder Angst erzeugen. Ich kenne verschiedene Perspektiven und respektiere, dass andere Menschen im übertragenen Sinne andere Perspektiven/ Sichtweisen haben.
	Bild vom Körper, sexuelle Identitäten, Körpersprache (7/8), sexuelle Vielfalt (9/10)	Bilder des Menschen: Naturstudium/ Proportionslehre/ Formen des Porträts und Porträt Darstellungen in der Kunst/Selbstporträt, Hinterfragung von Idealen: Helden, Heldinnen, Schönheitsideale, Körpernormierungen, Reflexion geschlechtsspezifischer Darstellungsformen	Ich bin mir individueller, sexueller, kultureller, religiöser, gesellschaftlicher, politischer Unterschiede bewusst, behandle alle Menschen gleichberechtigt, bzw. so, wie ich auch behandelt werden möchte.
	Gefühl, Persönlichkeit, Selbstbewusstsein (7/8) Kommunikation und menschliche Nähe, Engagement und Verantwortung (9/10)	Über die Themen: Gespräche in Farbe und Form (Jg.7), in Punkt- Linie- Fläche (Jg.8), Untersuchungen zum Menschenbild (Jg.9) und zum Raum der Kunst	Ich kann mich durch Sprache, Bildsprache, Körpersprache ausdrücken. Ich achte die Sprache Anderer und

		(Jg.10) können die SchülerInnen kommunizieren, sich mit vielfältigen Möglichkeiten mit verschiedenen Kunstwerken, künstlerischen Strategien, Techniken, Werkzeugen und Materialien auseinanderzusetzen, Wirkungen von Form, Farbe und Komposition in zwei- und dreidimensionalen Werken erfassen bzw. im Film wirken lassen und sich und ihre Gefühle persönlich auszudrücken. Bei Präsentationen und Performance sind Stimme und Körpersprache passend einzusetzen. Bild- u. Urheberrechte sind verantwortungsvoll, gesetzeskonform einzuhalten.	versuche sie einfühlsam zu deuten. Ich kommuniziere respektvoll.  Ich kann Körpersprache, Wirkungen von Nähe und Distanz, Laut und Leise deuten und für mich und Andere akzeptable Bedingungen und Begegnungen schaffen.  Ich halte mich an die Gesetze zu Bild- und Urheberrechten
	Spiele und Spielregeln (7/8) Sucht, Rausch, Spiel (9/10)	Individuelle, eigene Spiele werden erfunden und gestaltet. Spielregeln werden verfasst. Das eigene Spielverhalten- analog oder digital- wird reflektiert.	Ich reflektiere Spielideen. Akzeptable Spielregeln halte ich ein. Ich achte auf die Inhalte der Spiele, mein Spielverhalten und die Zeit, die ich damit verbringe.

### Zusatz zum Kinderschutz - Grundsätzliches Verhalten im FB Kunst

- Bei Arbeits- oder Gesprächssituationen bleiben die räumlichen Gegebenheiten transparent. Bei Situationen zu zweit (Lehrkraft/ SchülerIn) bleibt die Tür geöffnet. Situationen zu mindestens dritt sind zu bevorzugen (siehe z. B. in der Dunkelkammer/Fotolabor)
- SchülerInnen und LehrerInnen werden gefragt, ob sie Berührungen erlauben, die sich im Zusammenhang mit künstlerischen Techniken oder Aktionen (z. B. Hilfestellung, Performance) ergeben können.
- Bildwerke und Aufgabenstellungen werden alters- und schülerInnengerecht ausgewählt. Bei der Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper werden individuell psychische sowie religiöse, gesellschaftspolitische Befindlichkeiten/ Einstellungen berücksichtigt.
- Die Kommunikation zwischen Lehrkräften und SchülerInnen (auch jeweils untereinander) ist einfühlsam und respektvoll. In Konfliktsituationen oder bei disziplinierenden Maßnahmen geht es stets um den Umgang mit unangebrachtem Verhalten. Die persönliche Würde jeder Person bleibt geachtet.
- Sicherheitstechnische Vorgaben zur Vermeidung von Verletzungen, Verätzungen, Vergiftungen im Rahmen des Kunstunterrichts werden eingehalten.